

121/11-12

Hieran Jst sy dem Hans Heinrich ushin  
schuldig 17 gl. 4 gbz. gült

Der Anna ist Zuotheilt vons huss [in Zug]  
wägen 650 gl. gült  
davon Jst sy dem Hans Heinrichen schuldig 36 gl. 4 gbz. gült

Beschächen Jm Bysyn H. Vaters [**Konrad III.** Zurlauben], Jacob Muosen  
[=**Muos**, von Zug], Veter Lütenambt [**Konrad II.?**] Zurlauben. Und der  
Anna und Cathrina ...

[gez.] B[eat II.] Zurlauben."

Der nun folgende 1622 entstandene Nachtrag stammt ebenfalls von  
Beat II. Zurlauben:<sup>4</sup>

"Jn Nachgehnder Beschächner Theilung, Hans Heinrichen [Zurlauben]  
säligen verlassnen guots, ist zusammengerechnet Worden, dass der Bass  
Cathrina Zurlauben, Jn allem, so woll des Brueders sälig wye auch  
Jrer Stüffmuoter [Margaretha] Hotzin [=**Hotz**, sel., gest. 1619] von  
Baar, alss 79 gl. 35 ss und überigen guots ..., Jn Summa überal Zuo  
ihrem Erbtheil worden 1392 1/2 gl. gült

Ohne die vaarend haab und hussrath

Der Anna [Zurlauben] theil aber ist mit dem Ferndrigen Schnee gan-  
gen.

Actum den 25.isten Aprellen [1622] Bysyn [alt] Sek[elmeister der  
Stadt Zug] Jacob Muos

[gez.] B[eat II.] Zurlauben"

- 1) s. Zurlaubiana AH 109/45 letzter Abschnitt
- 2) Zu den untenstehenden Beträgen s. ebenda AH 109/45.
- 3) Dieser Eintrag ist durchgestrichen, daneben steht: "Wolffgang **Murer** uff  
dem gübel [=Gubel]".
- 4) s. ebenda auch AH 71/66

---

AH 121, 19-20 - Blatt 20 leer

## 12

1636 Juli 21.

A

SCHREIBEN VON ELISABETH ZURLAUBEN AN ALT AMMANN UND [DERZEITI-  
GEN] STADT- [UND AMTS]RAT HPTM. BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

---

"demnach kahn ich nit underlassen jme zuo berichten mit hartzlichen  
beduren, und grossem verwunderen wie das nächst abents Ein schriben  
von h. grossweibel [von Stadt und Amt Zug, Christoph **Brandenberg**] an  
mich und meinen Man [Balthasar **Aufdermaur**] gelanget, und hierin  
künftig Mitwuchen [den 23. Juli] für gricht Citiert, von wägen der

Elenden [Schochen?]-Müli [in Baar], mit ver Mälden das wider sigel und brief sige in dem buwen gehandelt worden, welches mir schwär fürkumbt und hierin zu Niemandts kein trost noch zuoflucht weis, ich hab sälbs wellen Erscheinen (aber nit uf dem Rathhus) [zu Zug] so ist mir unmöglich dissmal dan mich die sach der Massen bekränkt das ich libs halben nit khan aben kumen, und ist min Man gahn Einsidlen Etwas ursachen wägen, wirt aber bis Zinstag Znacht gehn Zug kommen, und was mir jn wissen der Müli wägen antwort gäben, by Näbent so ist min höchstes bit der H. br[uder] welle by sinen guoten fründen so zu baar sin möchtend, Erfahren was si doch für Ein ursach oder in welchem artikel wider jren brief gehandelt solte sin, welches mit minem wüssen bim wenigsten nit sol geschähen sin und ist auch nit gschähen darum tarf ich gnuog thuon ohn alle bschwärd, so Etwas wenigsgschähen wäre hetindt si das als bald gesächen dan si habend der Massen flissig uf gluogt, ist mir nie in gedanken kommen das si solches gedänken köntend, nun aber ist der Zimer Man gstorben der die Maria voglen [=Vogler] ghan, der die wasser leite gmacht, die wurd zügnus gäben das bimwenigsten nichts verendtert an der lortzen bi dem stäg, als alein als verbessert wie dan ohn das die Müli kein Nuotz gwäsen, Es ist noch Ein Zimer Man der wonet zuo baar so er noch vorhanden ist, Mit Namen Meister hans Holderriet [=Holderried], der hat das hus gmacht, und dersälb ist Ein lump und möcht vilicht denen von baar sagen was si gärn hörten wäre guot das man densälben Erfahren könt von jm vernämen ob er Etwas um die sach wiste, Ach got was sol ich anfangen, muos ich also Elendigklich um das Min komen, hab schon mehr als 1000 gl. an der Müly verloren, sol ich jetz noch volentz bezalen was daruf stät bringt Mehr als 1000 gl. ohne den kösten ich Achte wol, Es wärde jnen noch jrem willen gahn wo nit der H. br. mir wirdt bystän darum ich gantz schwästerlich bitten er welle mich in disen nöten nit stäken lasen und nit gestaten das ich so gar mit der Müli um das Min kome wo ich den tag Mines läbens jme und sinen kindern<sup>1</sup> dienen khan wil ichs thuon, jch hab ver Meint Es wurde auch von Nöten sin das der vogt die wil er Ein Richter ist, Einen anderen jn Namen Miner kinder<sup>2</sup> darstellen wurde, dan si des verlursts Mit der Zit übel zuo Entgälten hand, ich hete Ein wenig trost wan ich Ein hofnung könt han das mir Ein Mäntsch uf diser wält jn diser sach die Mich so sehr bekränkt bystan wurde, so mich der H. br. jn disen Fal der hilf Entlassen wirt so ist es um mich gschen so ich khein kundschaft hab glaubt man mir nit, ich hab vormal des [Garde]haupt[m. Jakob **Wickart**?] S[elig, der erste Gatte der Elisabeth Zurlauben] schriben ghan hand mich doch nüt gnützt, könnte mit dem grosweibel gret wärden, wer ursach wär das ich in das unglük kommen und mir der brief worden, ich auch us minem willen nit buwen

han, wurde vilicht desto Ehr und besser zuo der sach thuon, es wirdt auch h. veter Statschriber [Johann Gebhard **Zumbach**] wissen wie das die von baar und von Zuog zuosamen uf den Stos komen, ist mir nit anderst jn wissen dan er sig auch darby gsin, der haupt[m. Paul] **Sto[c]ker S[elig]** auch die überigen weis ich nit mehr hat mich bim [Gasthof] oxsen [in Zug] 11 gl. kostet, hand als bschauwet und nüt können finden das wider sigel und brief ghandlet ist auch darnach nit gschächen ich hab dis jar Mithin vernomen wie das der [alt] landtvogt [im Thurgau, Jakob] brandenbärg [=**Brandenberg**] die sach tribe kan anders nüt gedänken dan er die Eintzig ursach sig, ich hete noch vil zu schriben ist mir aber dismal nit Möglich der frauw schwester [Euphemia **Honegger**], jungen herrn veter [Garde]-lütenampt [**Beat Jakob I.** Zurlauben] und allen kinderen jn sunderheit dem lisenbethli [=**Maria Elisabeth** Zurlauben] Min gruotz bedunkt mich Einem der gfangen alle stund nit wisse wan Man jn ledig oder das Läben abkünden, und in diser Zit, mit und Einem solchen nit vil onderscheid um das härtz sin solt, got gäb mir gnad in minem grosem kumer, hiemit gotlichem obacht alles befolhen ...".

Es folgen die Dorsualnotizen von Blatt 22<sup>v</sup>:

- 1) s. Meier/Zurlaubiana "Stammtafel" 863, 7.5.1.ff.
- 2) Deren Namen s. ebenda "Bio-Bibliographie" 904 Nr. 20.

---

Original, Siegel zerstört - AH 121, 21-22

### 13

1622 November 24., "Pirrelate [=Pierrelatte?]"

SCHREIBEN<sup>1</sup> VON LUDWIG XIII., KÖNIG VON FRANKREICH UND NAVARRA,  
AN DIE VII KATH. ORTE

---

s. Zurlaubiana AH 95/2<sup>2</sup>